

Mikrofinanzierung – was bedeutet das?

Mikrofinanzierung ist nicht nur ein Finanzinstrument, sondern ein komplexes Instrument, das zu einem hohen Maß an nachhaltiger Beschäftigung beitragen, neue Unternehmen und Selbständigkeit fördern und das Wirtschaftswachstum auf lokaler Ebene stimulieren kann. Daher liegt es im öffentlichen Interesse, dass Mikrofinanzsysteme für die Zielgruppen verfügbar und leicht zugänglich sind. Viele europäische Länder stellen öffentliche Mittel für die Finanzierung von Mikrokreditprogrammen bereit, und solche Programme haben ihre Effizienz und Nachhaltigkeit bereits unter Beweis gestellt.

- Warum sollten Regierungen öffentliche Mittel für Mikrofinanzprogramme bereitstellen?
- Welche Vorteile hat Mikrofinanzierung für die Zielgruppen?
- Worin bestehen die Unterschiede zwischen gemeinnützigen Mikrofinanzierungen und Bankkrediten?

Cagliari Lenkungsgruppe Treffen

Gastgeber des Treffens war der Projektpartner Autonome Region Sardinien Regionalabteilung für Planung in Cagliari, Italien. Die zweitägige Sitzung beinhaltete eine Sitzung der Steuerungsgruppe sowie Informationen über die anderen Projekte der Partner.

Die Teilnehmer sprachen über die meisten wesentlichen Teile der regionalen Aktionspläne. Der Lead Partner des ATM for SMEs Konsortiums hatte bereits seinen Aktionsplan für die Projektpartner vorgestellt. Den regionalen Aktionsplan der Fejér Enterprise Agency können Sie hier herunterladen:

<https://www.interregeurope.eu/atmforsmes/library/>



Außerdem bekamen wir einen Einblick in den Aktionsplan des deutschen Projektpartners. (KIZ SINNOVA). Geplant sind die nichtfinanziellen Unterstützungen wie Mentoring und Coaching sowie finanzielle Unterstützungen.

Eins der geplanten Projekte ist die Micro-crowdis, ein Hybridmodell aus Mikrokrediten und Crowdfunding. Dieses Modell wurde 2016 von Markus Meier entwickelt und verschiedenen regionalen Entwicklungsbanken vorgestellt. Es kombiniert Crowdfunding und Mikrokredite.

Ein anderes ist der Colmeia Swap, anstatt eine Vereinigung von Menschen zu sein, wie eine Kreditgenossenschaft, handelt es sich um eine Vereinigung von Unternehmen, die für Unterstützung, Zugang zu Finanzmitteln und Zugang zu Märkten verantwortlich sind.. Das Modell wurde 2017 vom Alexander von Humboldt-Forscher Gustavo Bernardino entwickelt. Ziel ist es, die Reichweite der Unternehmer in anderen Ländern zu erhöhen und Unterstützung beim Verkauf anzubieten.

"Lasst uns voneinander lernen und handeln!" Projektfilm

Veröffentlichung: Dezember 2018

Ziel des Films ist es, den Entscheidungsträgern die Erfahrungen des Projekts umfassend zu vermitteln. Der Film folgt 3 Hauptthemen:

- Grundkenntnisse über Mikrofinanzierung, um die Botschaft zu verstehen, die wir vermitteln wollen.
- Gute Praktiken, relevante Erfahrungen und Empfehlungen, die während der Projektdurchführung ausgetauscht werden.
- Echte Kundengeschichten, die die Vorteile der Mikrofinanzierung aus Sicht der Kunden emotional darstellen.

Das Projektvideo verfolgt die wichtigen Ereignisse des Projekts „ATM für KMU“. Es enthält Interviews mit Projektpartnern und realen Kunden, die erzählen, wie die Mikrofinanzierung ihnen geholfen hat, voranzukommen. Das Video zeigt deutlich, dass Mikrokredite der einzige Ausweg aus der finanziellen Ausgrenzung sind und das Leben der Unternehmer, die kleine Unternehmen führen, buchstäblich verändern können.



Europäische gute Praktiken: ATM für KMU Interreg Projekterfahru ng von EMN

Im Kontext der Wirtschaftskrise und der wachsenden Ungleichheit, mit der Europa in den letzten Jahren konfrontiert war, hat sich die Mikrofinanzierung als wichtiges politisches Instrument zur Bekämpfung der sozialen und finanziellen Ausgrenzung, zur Förderung der Selbständigkeit und zur Unterstützung von Kleinunternehmen erwiesen. In Europa gibt es heute eine Vielzahl von Mikrofinanzinitiativen (sowohl private als auch öffentliche), die gefährdete Menschen finanziell und nicht finanziell unterstützen und von traditionellen Kreditgebern unterversorgt werden. Diese Mikrofinanzakteure haben das gemeinsame Ziel, die soziale und finanzielle Integration ihrer Kunden zu erhöhen; es gibt jedoch erhebliche Unterschiede in der Art und Weise, wie diese Initiativen die Bedürfnisse ihrer Zielgruppen erreichen und befriedigen. Aufbauend auf der Vielfalt der Akteure und Praktiken des europäischen Mikrofinanzsektors zielt das Interreg-Projekt "Access to Microfinance for Small and Medium Enterprises" (ATM for SMEs) darauf ab, den Zugang zu Mikrofinanz in verschiedenen europäischen Regionen zu verbessern, indem lokale Kenntnisse über innovative Lösungen, die von Projektpartnern angenommen werden, ausgetauscht werden. Um diese Ziele zu erreichen, zeichnet sich das Konsortium "ATM for SMEs" durch einen ausgewogenen Anteil an Verwaltungsbehörden und Mikrofinanzinstitutionen aus und wird vom European Microfinance Network (EMN) als beratender Partner unterstützt.

In diesem Rahmen hat das EMN an der Auswahl und Weiterentwicklung der von den Projektpartnern gemeinsam genutzten Good Practices (GPs) gearbeitet, die in dieser Publikation zusammengefasst sind.

Wir hoffen, dass die Verbreitung der Erfahrungen aus diesen erfolgreichen Initiativen in Europa es den Projektpartnern ermöglichen wird, die gesammelten Erfahrungen in den beteiligten Regionen zu nutzen und die Replikation und ständige Verbesserung zu fördern.

Laden Sie die Studie hier herunter:

<https://www.interregeurope.eu/atmforsmes/library/>



Lokaler Workshop

Die Fejér Enterprise Agency, der leitende Partner des Projektkonsortiums, organisierte ihren ersten lokalen Workshop. Auf der Sitzung ermitteln die Partner des ungarischen Mikrofinanzierungsnetzwerks die Ziele des Projekts und die Ansichten der Interessenvertreter im Mikrofinanzsektor.

Das im Rahmen des INTERREG Europe-Programms durchgeführte Projekt zielt darauf ab, den Zugang zu Mikrofinanzierungen in den teilnehmenden Regionen zu verbessern, indem das lokale Wissen über Innovationslösungen geteilt und ausgetauscht wird. Während des Workshops lernten die Teilnehmer alle Details der Studienreise und die ausgewählten Good Practices kennen, die von den Projektpartnern erarbeitet werden. Am Ende der Veranstaltung präsentierte die FEA ihren regionalen Aktionsplan, dessen Schwerpunkt auf dem Integrierten Territorialprogramm 2014-2020 (ITP) des Komitats Fejér liegt, ist ein wesentlicher Bestandteil des zentralisierten Operationellen Programms zur Entwicklung von Territorial- und Siedlungsentwicklung (TOP) Ungarns. Das TOP umfasst die territorialen Entwicklungsziele der ungarischen Regionen, und die Finanzierung der Projekte wird dezentral von den Komitaten auf der Grundlage des in den ITPs definierten Bewertungssystems verwaltet.

